

Strampeln für Städte-Freundschaft

Tour: Hamburg- Dresden: Sächsischer Minister und seine Frau fahren 628 Kilometer mit dem Fahrrad

Morgens 9 Uhr, St. Pauli-Landungsbrücken: Das Wetter ist trüb, die Aussichten sind auch nicht viel besser. Aber davon lassen sich Dr. Matthias und Gerlind Rößler die Laune nicht verderben. Gemeinsam mit seiner Frau startete der sächsische Staatsminister für Kunst und Wissenschaft gestern zu einer Radwanderung von Hamburg nach Dresden, von der Partner- in die Heimatstadt. "Insgesamt sind es 628 Kilometer, die wir in etwa sechs Tagen bewältigen wollen", sagt Frau Rößler entschlossen. Ihr Mann fügt hinzu: "Unser Motto war eigentlich: den Wind im Rücken und die Sonne im Gesicht. Wenigstens mit dem Wind hat es geklappt."

Mit dieser Urlaubstour entlang der Elbe wollen die Rößlers ihren ganz privaten Beitrag zur Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Dresden leisten. "Gleich nach der Wende war Hamburg für uns sehr wichtig. Und auch die Hamburger Fluthilfe vor zwei Jahren haben wir in guter Erinnerung", sagt der CDU-Politiker, der meint, dass es längst an der Zeit sei, die Städtepartnerschaft neu zu beleben.

Vor allem auf den Gebieten von Wissenschaft und Kultur sieht er gute Kooperationsmöglichkeiten. "Wenn sich Ihr neues Hochschulgesetz bewährt, wäre es sicher sinnvoll, einiges davon in Sachsen zu übernehmen", sagt Rößler, der die gute Zusammenarbeit zwischen den Museen lobt. "Wir sind froh, dass Sie mit Frau von Welck eine Kultursenatorin haben, der unsere Städtepartnerschaft wirklich am Herzen liegt", sagt er und schwärmt vom Museum für Kunst und Gewerbe, wo zurzeit die Ausstellung "Pracht und Macht - Der Dresdner Hof um 1600" mit Schätzen aus dem Grünen Gewölbe läuft.

"Wer auf den Geschmack gekommen ist und noch mehr von Sachsens Schätzen sehen möchte, sollte unsere Landesausstellung 'Glaube und Macht - Sachsen im Europa der Reformationszeit' besuchen. Sie wird noch bis zum 10. Oktober auf Schloss Hartenfels in Torgau gezeigt", sagt der Minister, bevor er und seine Frau sich mutig auf die Räder schwingen und im Nieselregen elbaufwärts strampeln. Auch Torgau liegt übrigens an der Elbe und ist per Fahrrad erreichbar - zumindest für Menschen, die sich vom sommerlichen Schietwetter nicht entmutigen lassen. (M.G.)